



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NUM.81. ANNO 1673.

1673



ORDINAIRE

Post = Zeitung.

Deutschland.

Wien vom 6. Octobris,

Die durch den Herren Grafen von Fürstenberg von der Kayserl. Armee anhero und J. Kayserl. M. überbrachte Progressen werden confirmirt / und obwohl dieser Tage her ist spargirt worden / ob solten die 3000. Mann Curassiren / so J. Excell. H. Gen. Lieutenant Montecuculi durch In. General Sporck nachgecommandirt / mächtlichen Schaden und Ruin gelitten haben / so gehen aber von der Kayserl. Arz

mee die jüngsten Brieff vom 29. Sept. das Con-
trarium / und daß Mons. de Turenne noch im-
merfort im wriehen / die unsrige aber demselben
nachzusehen fleißig wären. Ungarische Brieffe
melden / daß sich zwar etlich tausend Rebellen zu-
sammen rottirt hätten / weilen aber von der Otto-
mannischen Pforten an die umligende Vassen /
und den Fürsten in Siebenbürgen Befehl ergan-
gen / denen Rebellen eintgen Auffenthalt nicht zu
geben / wie auch an Victualien und Fourage die
geringste Hilfe zu leisten / bey Leibes Straffe ver-
boten / also daß sie dieser Ursachent halber grosse
Noth leydeten / und von den unsrigen ihnen starck
auffgepaßt würde / so hätten sie sich gegen unserer
Generalität in Znarn anerbotten / daß / wofern
ihnen J. Kayserl. M. sichern Pardon versprä-
chen wolten / sie erbletig wären / Deroselben unter
Dero Fändeln und Standarten / als geschworne
Soldaten im Felde treu zu dinen / zu welchem aber
man sich noch zur Zeit bey Noth nicht resolvirt
haben soll.

Aliud ab eodem.

Der allhier auff dem Pollar-Thore arrestir-
te Pollack / welcher mit denen Rebellen in Zn-
gorn correspondirt haben soll / und in selhem Ex-
amine bis dato noch nichts gestanden. Ihre
Kayserl. Maj. werden nicht allest zu einem sit-
genden

genden Corps auff etliche Regimenten Croaten
die Patenta ertheilen / sondern auch ehest 2000.
dergleichen unterschriebene / aller Orten zu aff-
giren / verschicken lassen / wodurch alle Deutsche
in Französischen Diensten befindende / in die Käy-
serl. Dienste citirt / wiederiges / sie an Leib und Gü-
tern gestrafft werden sollen. Sonsten haben
J. Käyserl. M. bey der neulich allhier gehaltenen
Bugarischen Versammlung allen Rebellen selb-
iges Königreichs einen General Verdon allergnä-
digst verlihen / und wollen hierunter über die
3000. Hussarn und Heyducken sich befinden /
welche zu Ihr. Majest. Kriegs Diensten sich of-
feriren / so stehet der Hof-Kriegs-Rath in Ge-
dancken selbige bey der Armee im Reiche zu ge-
brauchen.

Franken vom 30. Sept.

Von Zeit Käyserl. Armee der Frankösischen
unter dem Maretschall de Turenne biß disseits
Würzburg nachgedrückt / haben sich verschiede-
ne Rencontres begeben / unter andern eine / da 15.
Käyserl. Reuter 100. Frankösische Fußknechte /
welche ihre Musqueten und Feroerröhr hatten /
und von dem Regiment de Champagne wahren /
geschlagen / 25. davon todt geschossen / und 75.
gefangen eingebracht: Eine andere Parthey vom
Frankösischen Regiment zu Pferde hat etliche
Frans

Frantzösische Cavaliers gefangen bekommen / ein
junger Frantzösischer Cadet / welcher durch sein
Pitschaffe erkandt worden / von grossen Hausz
zu seyn / hat kein Quartier haben wollen / und
also mit dem Leben bezahlt.

Francffurt vom 27. Sept. 7. Oct.

Die Kayserliche haben die Brück zu Maynz
besetzt / und darauff 4000. Mann auff Soboz
lenz geschickt / selbige Brück gleichfals zu beset
zen: Die Turenische Armee sol sich nacher
Steinheim über den Mayn reteriret. / und in
Aschaffenburg Besetzung gelassen haben.

Nider-Elbe vom 2. Octob.

Die 4. von den Türcken genommene Schiffe
sind 2. Hamburger / 1. Copenhagner und 1. Em
der. Nunmehr ist auch das letzte Wallfischfän
ger-Schiff glücklich eingekommen / und hat von
einem andern verunglückten Schiffe nicht mehr
als das Bold mit gebracht. Noch ist ein Schiff
aus dem Fretto Davis / welches Fischbein und et
liche Einhörner mit gebracht hat / weil selbige
Americianische Einwohner die Wallfische selbst
auffressen / eingekommen / und werden noch 2.
dergleichen erwartet. Diese Reise ist unsern
Leuten sehr ungewein gewesen / sie dürfte aber
mehr practisiret werden / weillen besagte Ameri
caner die Wallfischbeine / gleich wie wir unsere
Fisch-

Fisch-Graden / wegwerffen / und ihre Leiber /
gleich wie unsere Jungfern / nicht einschnüren /
sondern mit Seehund und andern Häuten sich
b:kleiden. Man macht von der Schwedischen
Ambassada nach Moskau grosse Concepten / als
wann selbige beyde Potentaten / Pohlen wieder
den Türcken wol schützen / jedoch jeder ein gut
Stück Land zum Recompens darvor haben wür-
de. Doch es sind Mußmassungen. Man hat
aus Engeland / daß S. Königl. Majest. vor den
seel. Herrn Ritter Spragg wegen seiner tapffern
Dienste ein Mausolzum oder erhobenes Grab-
Mahl auffzurichten befohlen hätte / um hierbey
seiner in Engeland nimmermehr zu vergessen.

Aliud abeodem

Die Franckfurter Briese gedencken von den
Armeen wenig / gleichwol entstehet widerum ein
Gerüchte von scharffen Actionen / worinnen 509.
Dragoner / und so vil Turaziren großen Scha-
den erlitten hätten. Von den Schweizern ver-
lautet / daß sie bey Franckreich / gleich vor diesem /
Stand halten / und das Elsas vor Fremden Böl-
ckern in Beschutz nehmen würden.

Cöln vom 27. Sept. 7. Oct.

Die Französische Brücke bey Andernach ist
abgebrochen und unter Bonn geleget worden.
Hier gehet ein Gerüchte / daß von den Holländern
bey

bey Stephanskirch eine Brücke geschlagen wer-
de/daselbst einige Tausend Mann über zu setzen/
und wie man verneinet / in das Gältische zu ge-
hen / welches der Dyrten-grosses Fluchten verur-
sachet. Von Gent hat man / daß die Franzosen
die Schildwage vor der Stadt weggenommen.
Von Don Jean di Austria will verlauten / daß
Er Malcontenti aus Spanien gewichen. Der
Gen. Fonille hat seine Troupen auff der Losener
Heyde gemustert / ob Er nuu von Trier auff-
brechen wird / le hret sie Zeit.

Niederlande.

Flissingen vom 26. Sept. 6. Octob.

So anstunde komt Zeitung durch Passagiers
von Londen / daß der H. Johan Everh in Virgi-
nien gewünschten Succes gehabt / und daselbst
die Englisch und Franke Colonien gantzlich ru-
ntret / und einen grossen Reichthum den Feinden
abgenommen / wie denn allein 13000. Faß To-
baks Blätter und eine grosse Partey Peltereien
erobert / die Zucker-Mühlen haben auch in
Brand gestekt werden sollen / sind aber endlich
Ranzioniret. Über diesem hat Er viel Schiffe/
wornnter 3. Kriegs Schifferobert. Eben diese
confirmiren auch daß 3. Franke Kriegs-Schiff
durch Sturm auff den Englischen Custen ver-
gangen.

Am-

Amsterdam vom 10. Octobr.

Pariser Brise bringen / daß der König von Frankreich jüngst erst von Roncij nach St. Quintin oder Laon verreiset sey / und daß die Flote unter Mr. de Estre ein Kriegs Schiff bey der Engl. Küste verlohren hätte / ihm auch noch 2. ermangeten / und wüßte man nicht wo selbige hingekommen wären. Schlußlich / daß man glaubte / daß die Tractaten zwischen Franckr. und Engeland vernetzt stundten. Der Prinz von Conde ruinirte das Land von Alst und von Bent und läßt ihm von 8. guten Dörffern contribuiren. Der Hr. Graf de Montere hat an alle Land-Leute / welche Geträyde und Fourage im Felde haben / Ordre ertheilt / solche inner 12. Tagen in die Städte zu salveren / welches sie hernach auch selbst thun sollen. Die Forderungen von Franckreich und Engeland auff Holland zu Cöllen sind so starck / daß man an diser Seiten resolvirt hat dem Krieg zu continuiren / und haben die Herren General Statern verheissen / zu den nächstn Armee Actionen 15. Millionen herzuschussen. Spanien wird mit Engeland so bald als mit Franckreich brechen. S. Königl. Hohelt der Prinz von Oranion ist am vorgangenen Samstag zu Antwerpen angekommen / woselbst er mit aller erdencklichen Ehrlichampfangen worden. Die Cannonen worden

den

den im Ein und Auszuge 3. mahl gelöset / die
ganze Bürgererey stundte in den Waffen. S. Kö-
nigl. Hoheit war mit S. Excellenz dem Herrn
Grafen von Montere in langer Conferenz und
reiste am Sonntage wider zurücke nach den
Rosenthal. Hierauff sind alle Schiffe in Beschlag
genommen worden / die Troupen zu verschleppen /
der continuirliche Regen verhindert aber vil En-
treprijen. Alind ab eodem.

Man berichtet aus Paris vom 29. Sept.
daß den Tag zuvor eine prächtige Carosse mit
acht theuern Pferden auch einer köstlichen Live-
rey und andern Mobilien abgegangen wären um
zur Equipage des Hn. Grafen von Harrach /
Käys. Ambassadeurs nach Madrid zu begeben.
Ferner / jezt laufft ein Gerüchte / als wann der
K. Käyser nach dem Francköschen Hofe einen
Herolt senden wolle / um den Krieg zu declariren
und daß der König von Franckreich auch auff
dem letzten Punct stünde / solchen wider Spa-
nied zu declariren / daß auch die Königin sich wi-
der schwanger nach Versailles wenden würde.
Der König ist von Man y schon auffgebrochen /
um durch St. Quintin nach Flandern zu gehen /
man erwartet noch einen Englischen Succurs
von 4000. Mann.

Gedruckt bey Georg Böden / Königl. M.
Buchdr. den 11. Octobr.

Anhang

der

ORDINAIRE

Post = Zeitung

Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

Gedruckt bey Georg Göden / Kön. M. Buchh.
den 11. Octobr. Anno 1673.

Pohlen.

Aus Tarnopol vom 14. Sept.

Berichte/ das man sich voer diesmahl
so woll wegen der Türcken als Tar-
tern nichts zu besorgen habe / sinte-
mahl unterschiedliche Tarnopolitanische
Burger/ welche vor im Jahr von den Tar-
tern mitgenommen worden / izund aus
Ernm wieder zu ihren Häusern gefehret
sind/ die dem berichten/ daß am 15. Aug. Jh-
rer 15. von dar außgegangen seyn / und
währe nun schier 2. Monath / daß der
Sierko selbst mit anbrechendem Tage im
Ernm eingefallen / allwo Er der Tartern
Oberherr geworden/ und derselben etlich
Tausend erleget/ Ernm in Grund ruiniret/
und die Landschaft in die 15. Meill lang und
breit außgebrant und verheeret / dadurch
den viel Tausend der Bnsrigen aus der
Schlaverey erlediget / welche izund häuf-
fighiedurch und nach Haus gehen: Ben di-
ser Occasion aber habe Er seinen Sohn im
Stich lassen müssen / viel Tartern soll Er
gefangen und in Kiow in gebracht haben.
Nachdehm die Lubkowsische Tartarn die
nachricht erhalten/ daß der Hn Silicki und
Plotnicki Compagnien auff den Passen
stum

stunden / haben Sie sich eklich 100. starck
nicht weit von hier zusammen gerottet / und
gedacht / dieselbe zu überfallen ; sind aber
weil die Compagnien es innen geworden /
und also Ihnen unter Augen gezogen / der
müssen empffangen / daß sie die Flucht er-
greiffen / die meiste aber Tod und gefangen
im Stich lassen müssen.

Deutschland.

Strasburg vom 2. Oct.

Aliso will verlauten als ob der König
von Frankreich nach Flandern gehe / es
ist aber noch nicht gewis / wohin der march
gehe. Eklich tausend Mann hinterläßt
er / so dem H. Marschall Turenne zum Suc-
curs gehen sollen / wie den dato das Turen-
nische Leib-Regiment in 9. Standarten
bestehend / unweit von dieser Statt vorbe-
auff Philipsburg marchiret.

Elfaß vom 6. Oct.

Vorgestern ist das Königliche Leib-
Regiment aus dem Trierischen über Zabern
heraus gekommen / und in den nechstgele-
nen Dörffern an Strasburg übernachtet /
alwo sie schlecht gehauset. Zu Harburg
sind wieder 1500. Mann Infanterey mit
12. Stücken Geschütz angekommen / d. hnen

no h

noch 2000. zu Pferd folgen / Sie marchi-
ren auch zu zeiten hineinwärts / also daß
man sich nicht darin finden kan. / in dessen
wird der Landmann in Lotharingen auff
der route also verderbt / daß er Haus und
Hoff quitiern muß.

Extract Schreibens aus Nürnberg vom 7. Octobr.

Aus dem Kaiserlichen Lager hat man / daß sie
nunmehr völlig der Gegend Loth über den Mann
gangen / und sind die Dragoner bereits voran / der
Gegend Aschaffenburg postto zu fassen / ob Sij diesen
Ort / der aber garh starck besetzt / mit Ernst angreif-
fen werden / siehet zu vernehmen. Mons. Turenne
wie man vernimbt / ist bey Miltenburg ebenmäßig
den Mann passiret / und hält sich bey Aschaffen-
burg / dürfte also der Handel darunter erst recht an-
gehen. Dafern die Kaiserliche die Brücken über den
Reyn erhalten / worauff es denn eigentlich ange-
hen seyn soll / so dürften die Franzosen etwas erfah-
ren / so sie woll nicht vermuthet.

Franken vom 8. Dec.

Weil die Kaiserliche Armee von den Franko-
sen abgangen / als haben sie hiesiger gegend freye
Luft / und gehen mit starcken Vortzen biß für und
über Würzburg / danenhers alle halben grosse furcht
und Klage zu sehen und zu hören.

Aus

Aus der Berg-Strasse vom

7. Octobr.

Zu Bensheim sind 3000. Franzosen zu Ross und Fuß Arriviret / welche zu der Turennischen Armee stossen sollen / es werden dehrer noch mehr mit einigen Stücken folgen / wird Sie also sehr verstarcket.

Hanau vom 7. Oct.

Der H. Gen. Leutnant Montecuculi hat gestern das Hauptquartier zu Gelhausen gehabt / dessen March soll wie die Rede gehet auff Sergen (ist ein Hanauischer March Fleck / ein Meil von Franckfurt gelegen / woselbst Er vorm Jahr auch das Hauptquartier gehabt) gehen / alwo das Hauptquartier seyn soll. Die in Gelhausen liegende Kaiserliche Dragoner paratieren den Ring Tag und Nacht. Der Herzog von Holstein ist also allhier / Er schafftet viel Proviant herbey und lässt ein grosse Quantität Comis-Brod backen / welche Ihm auch für Geld abgefolget wird. Die Turennische Armee stehet an der Brücke im flachen Felde für Aschaffenburg bis an Groß Ostheim sentsits des Mannß. Vorgestern haben 150. Französische Fußknechte / 50. Kaiserliche Turassier / so Sie im walde ertapft gefänglich nach Aschaffenburg eingebracht.

Extract

Extract Schreibens aus dem Kayserl. Lager
zwischen Sondelbach und Lohr vom
24. Sept. 4. Oct.

Gestern und vorgestern sind unsere Regimenter über 2. Brücken den Mann passiret / heut gehet der March durch den Speßert auff Archafsenburg zu; Weil nun der Feind bey Wertheim auch übergangen / so durfften Wir an dieser Seiten / weils Jenseits keine Gelegenheit gegeben / ehestens an einander gerathen. Unsere Dragoner sind schon voran / sollen ausser dem Speßert postlo fassen.

Cobolenz vom 28. Sept. 8. Oct.

Dieser Ohren höret man jämmerliche Klagen auff dem Lande / wegen der grossen exaction / welche die Franzosen allenthalben fürnehmen / es ist schier kein Ambt / welches nicht 600. Malter Habern / 10. bis 12000. Bund Heu und o viel Stroh hehr zu geben taxiret ist; zu Ertz sind über vortige 2000. Mann noch 10. Compagnien angekommen / sie lassen die Mauren daselbst außbessern / und einige Schanzen auffwerffen / wozu die Bürger starck frohnen müssen / der Statt Deputirte / so über die Französische Proceuren sich beschweret / sitzen noch in der Citadelle zu Metz gefangen. Ein Courier so von Nancy gekommen / und hier durch passiret / berichtet / daß der König mit seiner Armee wieder nach dem Niederlande Marchire.

Nie-

Niederland.

Antwerpen vom 3. 13. Octob.

Am verwichnen Sonnabend Nachmittags umb 4. Uhr kam S. Königl. H. der Prinz von Oranien allhier an / der H. Graff von Montrey Ritte Ihm mit grossen Adel bis Markrem entgegen / von der Nooy Pfort bis an des Prinzen Logiament stunden 7. Bürger Compagnien in Armis / die Sie denn nicht weniger als das Canon mit Salvo Schiessen lustig hören ließen. Obgedachtes Logiament ward mit einer Compagnie Spanischer Soldaten zur Garde besetzt / die Prinzliche Garde aber ward aussershalb der Nooy Pfort einquartirt. Auffn Abend ward der Prinz von dem Magistrat Complimentirt / und wie gewöhnlich beschenkt. Am Sonntag führete denselben der H. Graff Montrey auffs Castel / worbey den Ein und Austritt das Canon sich tapffer hören liesse. Hierauff ging das Banquet an / welchem der H. Graff sambt allen vornehmen Cavallieren assistirten. Gegend Abend reisete S. Königl. H. nachdem eine kurze Unterredung mit dem H. Graffen gehalten / wieder von hinnen nach Breda / da denn derselbe mit ebenmässige Ehrbezeigung außbegleitet worden.

Haag vom 10. Oct.

Weill / wie neulich gedacht / die præensionen
unsere

unserer Feinde so gahr groß / so ist resolvirt lieber die drey Bollwerke der Provinz Holland als Herkogenbusch / Breda / und Heusden zu behalten / als die selbe gegen 3. zu den gemeinen Lasten wenig Contribuirenden Provinzen / Gelderland / Utrecht und Ober- Vssel zu verwechseln und zu übergeben. Und haben sathane postulaten die sonst zum Frieden ungemein inclinirende 6. große Holländische Stäte ganz andere Gedanken verursacht / und Sie zur continuation des Krieges dergestalt so angemuthiget / daß Sie bereits 18. Millionen über die Ordinarie Krieges Unkosten vorn künftigh Jahr offeriret. Indessen verlanget man zu vernehmen / was die neue Span. Ambassade in Engeland effectuiren werde / weil Spanien kraft jüngst Ratificirter Tractaten verbunden nicht allein mit Franckreich sondern auch mit Engelland zu brechen / dafern selbe Erohn die Franze Allianz nicht Cassiret / und diesen Estat in Ruhe läset : Dingenen die Englische Negotiationen wegen besorgender sothanen Ruptur sehr schwürig / weil Sie mit ihren effecten in den Spanischen und Indischen Handel tieff verwickelt. Laut Pariser Brieffe sind die Rauffleute daselbst schon verwarnet ihre effecten in dem Spanischen zu Salviren / wird also mit ehesten fund werden / ob die Spanier oder die Franzosen in der Franze Comte zu erst den Krieg proclamiren werden.